

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 57 (1970)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen

### Kurse der interkant. Oberstufenkonferenz IOK

für Werk- und Abschlußklassen-Lehrkräfte. Diese Kurse stehen auch Interessenten zur Weiterbildung offen.

Kurs 21a: *Anfangspraktikum*. 12.—24. 1. für Damen, Menzingen/Zug. 19.—31. 1. für Herren, Zug. Sr. Magdala Geser/Hug.

Kurs 22: *Geometrie/Techn. Zeichnen*. 31. 3.—4. 4. obl. für EK I u. II, Zug. Unseld.

Kurs 23: *Musische Bildung*. 6.—11. 4. obl. für EK III u. IV, Zug. Rohner/Unseld/Elias/Grünenfelder.

Kurs 24: *Biologie/Chemie*. 31. 3.—4. 4. obl. für EK V u. VI, Zug. Dr. Ackermann.

Kurs 26: *Holzkurs I, Techn.* 6.—18. 7., Zug. Britschgi/Suter.

Kurs 26a: *Instrumentenbau*. Sommer- oder Herbstferien 2 Tage, nach Bedarf, Zug. Bietenhader.

Kurs 27: *Metallkurs*, allg. 6.—18. 7., Zug.

Kurs 28: *Geschichte/Staatskunde*. 5.—10. 10., obl. für EK III u. IV, Cham. Weiß/Hildenbrand/Epper.

Kurs 29: *Physik*. 5.—10. 10., obl. für EK V u. VI, Zürich/Zug.

Kurs 29a: *Physik für Damen*. 12.—15. 10. Spezialkurs für alle EK, Zug.

Kurs 30: *Einführungskurs* 7. Ab 27. 10. an 7 Diens- tagen, Zug. Rohner.

Kurs 31: *Schlußpraktikum*. 12.—17. 10., obl. für EK I u. II, Zug. Rohner etc.

Anmeldung und Auskünfte durch unser IOK-Sekretariat, P. Steirer, Neuhofstraße 7, 6330 Cham, Telefon 042 - 36 24 08.

### Kinderzeichnungswettbewerb

Vom 28. Juli bis 1. August 1970 findet in Taiwan (Republik China) die vierte Internationale Kinderzeichenausstellung statt.

#### Teilnahme-Bedingungen

1. Alter der Teilnehmer: 6 bis 12 Jahre.
2. Zugelassene Arbeiten: Ölbilder, Aquarelle, Holzdrucke, Radierungen, Farbstift- und Bleistiftzeichnungen, Pastell, Collagen, Gravüren etc.
3. Größe der Arbeiten: Höchstens 55 x 40 cm.
4. Alle Arbeiten sind auf der Rückseite mit folgenden Angaben in Blockschrift auf Englisch zu versehen:  
Vorname (Christian name) - Name (name) - Alter (age) - Geschlecht (sex = boy oder girl) - Name des Lehrers (name of the teacher) - Name und Adresse der Schule (name and address of the school) - Titel der Arbeit (title of work).
5. Wir bitten die Lehrer, bei Klassenarbeiten eine Auswahl zu treffen.

6. Sollte eine Schulklasse am Austausch von Zeichnungen mit chinesischen Kindern interessiert sein, ist dieser Wunsch der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission bekanntzugeben.

7. Die Arbeiten sind *bis spätestens 5. Mai 1970* zu senden an:

Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission, Eidgenössisches Politisches Departement, 3003 Bern.

Die besten Arbeiten werden mit Erinnerungsmedaillen und Diplomen ausgezeichnet werden.

Nach China eingeschickte Arbeiten können nicht zurückerstattet werden.

Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission

### Einführung in die Astronomie

Ferienkurs für Lehrerinnen und Lehrer während den Frühjahrsferien 1970.

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft (SAG) stehende Ferien-Sternwarte Calina in Carona ob Lugano veranstaltet dieses Frühjahr wieder einen Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Kursdatum: 6.—11. April 1970.

Kursleitung: Herr Dr. Howald, vom naturwissenschaftlichen Gymnasium Basel.

Die Kurse stehen Lehrkräften aller Stufen offen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Unterkunft im Ferienhaus.

Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von: Frl. Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen, Telefon 071 - 23 32 52.

### Internationale Volkstänze 1970

Zwei Kurswochen im Ferienheim «Frauenbrunnen», Schönried BO. A: Ostermontag, 30. März, bis 4. April, und B: 6. bis 11. April 1970.

Tanzwochen für Teilnehmer mit und ohne Vorkenntnisse.

Programm: Volkstänze aus der Schweiz und anderen Ländern Europas, Balkan, Israel, Mixers, Round- und Contradances aus Amerika, Square-dance-Spezialkurs, Tanzparties mit wechselndem Thema.

Leitung: Betli und Willy Chapuis; Mitarbeiter: Rickey Holden.

Programme und Anmeldung für Kurswoche A oder B bis 15. März bei: B. u. W. Chapuis, Herzogstraße 25, 3400 Burgdorf, Telefon 034 - 2 18 99.

### Frühjahrs-Skiwochen 1970

Der Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Kantone zu folgenden Skiwochen ein:

### 1. Skiwochen in St. Moritz

Standquartier: Kantoreihaus Laudinella St. Moritz mit Zimmern zu 4 und 5 Betten. Zeit: 1. Woche: Montag, 6. 4., bis Samstag, 11. 4. 1970. 2. Woche: Sonntag, 12. 4., bis Freitag, 17. 4. 1970. Programm: Geführte Gruppen, Ausbildung und Fahim Piz Nair-, Corvatsch- und Diavolezzagebiet. Kosten: Pension inkl. Service und Leitung: Fr. 165.—. Anmeldung: bis 20. Februar 1970 an Hansjörg Würmli, Turnlehrer, Ad.-Schlatte-Straße 18, 9010 St. Gallen. Bemerkungen: Das Lager eignet sich nur für mittlere bis gute Fahrer, Anfänger können leider nicht berücksichtigt werden. Auf der Anmeldung ist mitzuteilen, ob die 1. oder 2. Woche oder beide Wochen in Frage kommen.

### 2. Skiwochen auf Pizol

Standquartier: Skihaus Gaffia, 1862 m. Auf Wunsch können einige Zimmer reserviert werden. (Mehrkosten sind selbst zu tragen.) Zeit: 1. Woche: Montag, 30. März, bis Samstag, 4. April 1970. 2. Woche: Sonntag, 5. April, bis Freitag, 10. April 1970. Programm: Touren, Skifahren, Ausfeilen der Technik. Fähigkeitsklassen. Kosten: Pension inkl. Service, Heizung, Leitung und Wochenkarte auf der Gondelbahn und allen Skiliften Fr. 150.—. Anmeldung: bis 1. März 1970 an Oswald Zogg, Schulstraße, 7324 Vilters.

### 3. Skitourenwoche Splügen

Standquartier: Posthotel Bodenhäus Splügen, 1460 m, Unterkunft im Sportlager. Zeit: Montag, 6. April, bis Samstag, 11. April 1970. Programm: Touren auf Schollenhorn 2732 m, Surettahorn 3027 m, Guggernüll 2886 m, Tambohorn 3279 m usw. Besprechen von Fragen des Tourenfahrens. Kosten: Unterkunft, Verpflegung und Leitung: Fr. 120.—, für st.-gallische Teilnehmer Fr. 110.—. Anmeldung: bis 1. März 1970 an Fritz Kupferschmid, Lehrer, Schulhausstraße 24, 9470 Buchs SG.

Für den St.-Gallisch-Kantonalen  
Lehrerturnverband:

Der Präsident: W. Schmucki, Wil.

### Schulfunksendungen Februar/März

Erstes Datum: Morgensendung 10.20—10.50 Uhr.  
Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr.

12./20. Februar: *So erlebte ich die USA*. Der Reisebericht von Prof. Dr. Rolf Dubs, St. Gallen, zieht aus bestimmten Erlebnissen während seines Amerikaaufenthalts allgemeingültige Schlüsse über Land und Menschen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Vom 7. Schuljahr an.

13./18. Februar: *Blinde und Blindenhunde*. Ein Gespräch mit Karl Stauffenegger, Bern, zeigt die Zusammenarbeit des Teams «Blinder Mensch —

Tier». Auch werden Hinweise gegeben, wie sich der Sehende bei der Begegnung mit dem von einem Hund begleiteten Blinden benehmen soll. Vom 4. Schuljahr an.

17./27. Februar: *Wem gehört unser Boden?* Diese Darbietung zum staatsbürgerlichen Unterricht enthält Diskussionsbeiträge, die dem Schulfunk im Anschluß an die Sendung vom 4. November 1969 aus verschiedenen Schulen zur Verfügung gestellt wurden. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

19./24. Februar: *Ignaz Semmelweis, der Besieger des Kindbettfiebers*. Die Hörfolge von Dr. Robert Woldrich, Basel, schildert die Enttäuschungen und Erfolge, die dem Forscherarzt Semmelweis als einem der bedeutendsten Bahnbrecher der modernen Medizin zuteil geworden sind. Vom 6. Schuljahr an.

25. Februar/3. März: *Rund um den Computer (2. Teil)*. Kurzsendung 10.20—10.35/14.30—14.45 Uhr. In der Berufswahlendung von Guido Wemanns, Allschwil, werden in Form kurzer Interviews sechs Vertreter der wichtigsten Computerberufe vorgestellt. Vom 7. Schuljahr an.

25. Februar/3. März: *Einer von zehn*. Kurzsendung 10.35—10.50/14.45—15.00 Uhr. Ein Spiel zur Biblischen Geschichte von Pfr. Johannes Kuhn erzählt die Geschichte von der Heilung der zehn Aussätzigen nach Lukas 17. 11—19. Ziel der Sendung ist die Schilderung der sozialen Verhältnisse der damaligen Zeit. Vom 3. Schuljahr an.

26. Februar/4. März: *Simplizius Simplizissimus*. Ernst Segesser, Wabern, gestaltet ausgewählte Szenen nach dem Roman von Grimmelshausen, die ein eindrucksvolles Bild der Kriegswirren im Dreißigjährigen Krieg vermitteln. Vom 7. Schuljahr an.

5./11. März: *Afghanistan*. Rolf Vollenweider, Wabern, berichtet, wie er an der Entwicklungshilfe teilgenommen und als berufstätiger Schweizer das Land erlebt hat. Vom 7. Schuljahr an.

10./20. März: *«De Silberspiegel vo de Wasserfrau»*. Das Kasperlspiel von Trudi Matarese-Sartori, Hagenbuch ZH, das den 3. Preis im Unterstufenwettbewerb des Schulfunks erzielte, möchte den kleinen Schülern die Köstlichkeit des Wassers bewußt machen und sie zu dessen Reinhaltung veranlassen. Vom 1. Schuljahr an.

12./17. März: *Lebkuchen*. Hör szenen von Trudi Süss, Bettingen, geben Einblicke in die Herstellung des volkstümlichen Gebäcks. Dazwischen wird Wissenswertes aus der Geschichte der Lebkuchen und ihrer Model mitgeteilt. Vom 4. Schuljahr an.

13./18. März: *«Frühlingsfahrt»*. Peter Suter, Basel, stellt das Gedicht «Die zwei Gesellen» von Joseph Eichendorff in der Vertonung von Robert Schumann vor. Die «Frühlingsfahrt» gilt als Nachbildung des Volksliedes aus ganz romantischer Empfindung heraus. Vom 7. Schuljahr an.

## Schulfernsehen Februar/März

*Datumänderung:* Statt 3. Februar, 6. Februar, 9.15 und 10.15 Uhr: *Von unsern Gastarbeitern. 2. Folge.* Vorausstrahlung: 2. Februar, 17.45 Uhr. Sendezeit: 3. Februar, 9.15 Uhr: *Die Nutzung des Vakuums.* Der vom Bayrischen Schulfernsehen übernommene Filmstreifen zeigt physikalische Versuche aus der Vakuumtechnik und ihre Auswertung in Industrie und Haushalt. Vom 7. Schuljahr an.

3. Februar, 10.15 Uhr: *So entsteht ein Plakat.* Autor Erich Müller (Realisator: Fritz Burri) läßt den graphischen Werdegang bei der Entstehung des Plakates der Aktion «Gesundes Volk» unter Berücksichtigung der künstlerischen Gestaltung nachzeichnen. Vom 6. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 9. Februar, 17.45 Uhr. Sendezeit: 10. Februar, 9.15 Uhr: *An der Nordsee (Norwegen).* Der norwegische Beitrag aus der Sendereihe «Enfants du Monde» bietet Ausschnitte aus dem Tagesablauf von Kindern auf der Insel Karmi, nördlich von Stavanger. Die Handlung spielt im Spätwinter. Vom 4. Schuljahr an.

24. Februar, 9.15 Uhr, 1. Teil; 27. Februar, 9.15 Uhr, 2. Teil: *Was Cäsar von den Galliern nicht erzählte.* In der von Jürg Amstein bearbeiteten Sendung des Belgischen Schulfernsehens wird das Bild der keltischen Gallier nach neuesten Forschungserkenntnissen gestaltet. Vom 5. Schuljahr an.

*Zeichnen — einmal anders.* Der von Walter Mosimann bearbeitete dreiteilige Film — eine Übernahme vom Dänischen Schulfernsehen — möchte die Schüler zu freudvollem Zeichnen anleiten. Vom 5. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 23. Februar, 17.45 Uhr. Sendezeit: 24. Februar, 10.45 Uhr. 1. Folge: *Wir suchen Ornamente.*

Vorausstrahlung: 2. März, 17.45 Uhr. Sendezeit: 3. März, 10.15 Uhr. 2. Folge: *Wir suchen einen Bildausschnitt.*

Vorausstrahlung: 9. März, 17.45 Uhr. Sendezeit:

10. März, 10.15 Uhr. 3. Folge: *Wie gestalten wir das Bild?*

27. Februar, 10.15 Uhr: *Baukunst der Gotik.* Entstehungssituation, Pracht und kulturelle Stellung der gotischen Monumentalbauten werden von Dr. Fritz Hermann (Realisator: Erich Rufer) in Wort und Bild vorgestellt. Vom 7. Schuljahr an.

3. März, 9.15 Uhr: *Betragen ungenügend.* Josef Elias bietet zusammen mit seinen Schülern einige lustige Szenen über gute und schlechte Sitten. Vom 4. Schuljahr an.

6. März, 9.15 Uhr, 1. Teil; 13. März, 9.15 Uhr, 2. Teil: *Der Glockenguß.* Kurt Felix (Kameraführung: Erich Rufer) läßt die Zuschauer an den Arbeitsgängen beim Guß eines Geläutes teilnehmen. — Dann folgen Transport und Aufzug der neuen Glocken in einem Thurgauer Dorf. Vom 5. Schuljahr an.

6. März, 10.15 Uhr: *Die Baukunst der Renaissance in der Schweiz.* Dr. Fritz Hermann (Realisator: Erich Rufer) erklärt den Renaissancestil an typischen Schweizer Bauten der Epoche. Vom 7. Schuljahr an.

10. März, 9.15 Uhr, 13. März, 10.15 Uhr: *Die Zuckerfarmer und ihre Nachbarn.* Ein Filmbericht der BBC aus Australien gibt einen Überblick über die wichtigsten Phasen der Zuckerrohrernte an der Ostküste und beleuchtet das Leben der Farmerfamilien. Vom 7. Schuljahr an.

17. März, 9.15 und 10.15 Uhr: *Die Häfen von Genua, Marseille und Rotterdam.* Im Farbfilm von Hans May (Realisator: Marc Froidevaux) wird die wirtschaftliche Bedeutung der Häfen für die Schweiz erörtert. Eindrücke aus den Hafengebietern vermitteln ein lebendiges Bild der Handelsplätze. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 16. März, 17.45 Uhr. Sendezeit: 20. März, 9.15 und 10.15 Uhr: *In Finnland («Begegnung mit Finnland»).* Dieser Beitrag aus der Sendereihe «Enfants du Monde» beschreibt nach geographischen Angaben über das Land den Tagesablauf, den der finnische «Durchschnittsknabe» Pekkala erlebt. Vom 4. Schuljahr an.

## Bücher

### Pädagogik

*Helmut Fend: Sozialisierung und Erziehung.* Beltz compendium, Weinheim 1970 (2. und 3. durchgesehene Auflage). 264 S., brosch. Fr. 18.40.

Die 1969 erstmals in der von Wolfgang Brezinka herausgegebenen Reihe «Studien zur Erziehungswissenschaft» als 5. Band publizierte Dissertation von Helmut Fend ist in ihrer rasch erfolgten Neu-

auflage unter die «Beltz compendien» aufgenommen worden. In dieser neuen Reihe sollen sozialwissenschaftliche Arbeiten vom Typ des *Studienbuches* dem Studenten und Pädagogen «in gediegener Ausstattung und zu erschwinglichem Preis» zugänglich gemacht werden.

Fends Studie wird diesem Programm gerecht: seine Arbeit ist sowohl *Einführung* als auch *Lehrbuch*. In sechs Kapiteln wird der Leser mit den für die Erziehungswissenschaft relevanten Theorien der Sozialisationsforschung bekannt gemacht. Der Autor bemüht sich vor allem um begriffliche Klärung und um knappe Darstellung